

Auf ein Wort!



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Leser, kurz vor den Sommerferien erhalten Sie die jüngste Ausgabe des KiezKurier MV. Ein turbulentes halbes Jahr 2010 liegt nun hinter uns. Von Vulkanausbrüchen über die Griechenlandhilfe bis hin zum Sieg von Lena haben wir schon viel erleben dürfen und müssen. Dazu kommen die Themen im Kiez, die uns beschäftigen und bewegen. Darauf schauen wir in dieser Ausgabe wieder ganz genau, denn zu den anderen Themen kann man viel in Talkshows hören und in Zeitungen lesen. Aber es geht ja auch um das Wohlfühlen im unmittelbaren Wohnumfeld, dem Stück Scholle, dass man Heimat nennt. In der Kommunalpolitik in Reinickendorf bemüht sich die CDU sehr darum, diesen Blickwinkel nicht aus dem Auge zu verlieren. Gerade unser Reinickendorfer Bürgermeister Frank Balzer ist dafür ein gutes Beispiel. Der Bezirk und die Menschen liegen ihm am Herzen und deswegen wird dort investiert, wo die Menschen es erleben können. Im letzten KiezKurier konnten wir von einem neuen Kinderspielplatz berichten, diesmal von der Rundumerneuerung einer Sportanlage im MV. Fernab der großen Themen wird in solchen Dingen deutlich, dass Politik sich auch und gerade um die Dinge vor Ort kümmern muss und die Sorgen und Nöte der Menschen nicht aus den Augen verlieren darf – und dass ist auch das Credo der CDU, der Reinickendorf und MV Partei! Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderschönen Sommer – und vielleicht kommt ja ein schönes Sommermärchen dazu! Es grüßt Sie herzlichst
Ihr



Michael Dietmann

„Müllschlucker“ werden gegen den Willen der Mieter im MV geschlossen

Im Februar 2010 hat der Rot/Rote-Senat die Änderung der Berliner Bauordnung beschlossen. Danach sollen Abfallschächte bis Ende 2013 stillgelegt werden. Dies hatte auch bereits ein Antrag der Fraktionen von SPD und Linken im Berliner Abgeordnetenhaus gefordert. Am 28. April 2010 wurde im Bauausschuss über die Anträge und die Senatsentscheidung diskutiert. Dabei kamen auch Experten zu Wort, wie etwa der Verband der Wohnungsbauunternehmen (BBU). Auch diese Experten sehen das Vorhaben sehr kritisch und haben dies in einer Stellungnahme zum Ausdruck gebracht. Weder das Thema Mülltrennung noch Brandgefahr können ernstzunehmende Gründe sein, so die Expertenmeinung. In der Mehrheit ihrer Mitgliedsunternehmen zeigt sich, dass im Interesse der Mieter die Müllabwurfanlagen bei gleichzeitiger Mülltrennung geöffnet bleiben können. Auch einige Wohnungsbaugesellschaften stehen der Schließung eher kritisch gegenüber, wie zum Beispiel die Charlottenburger Baugenossenschaft und die mAX-Wohnungsbaugenossenschaft im MV.

Die Mieter der GESOBAU sehen das offenbar genauso, denn die Mieterbeiräte kämpfen nun schon seit langem für den Erhalt der Müllschlucker. Die GESOBAU ignoriert jedoch die Wünsche ihrer Mieter, die die Müllschlucker

weiter für den Restmüll nutzen und die anderen Wertstoffe in die dafür bereitgestellten Recycling-Container entsorgen. Gerade bei den älteren Bewohnern werden die Müllschlucker als Erleichterung des Alltags empfunden. Für viele Mieter war diese Ausstattung sogar mitentscheidend bei der Auswahl ihrer Wohnung. Es stellt sich hier auch die mietrechtliche Frage: Wenn eine Müllabwurfanlage ein Bestandteil des Mietvertrages ist, wäre die Schließung dann nicht vertragswidrig und könnte dann nicht eine Kürzung der Miete die Folge sein? Nach einem Urteil des AG Berlin-Mitte (Az 9 C 486/96) darf der Vermieter die Müllabwurfanlage nur mit Zustimmung des Mieters schließen. Andernfalls wäre der Mieter zur Minderung der Miete berechtigt. Etwas anderes kann sich nur ergeben, wenn der weitere Betrieb für den Vermieter unzumutbar geworden ist. Ist denn eine Unzumutbarkeit in den Häusern der GESOBAU im Märkischen Viertel wirklich gegeben?

In einer Empfehlung hat die Reinickendorfer CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung ohne Zustimmung der FDP und Bgo/Grüne nochmals an den Rot/Roten-Senats appelliert, die Müllabwurfanlagen nicht generell gesetzlich zu verbieten, so dass die Müllschlucker im gesetzlichen Rahmen weiterhin betrieben werden können, um die Interessen der Mie-

ter im MV zu wahren. Und so wird derzeit dann wohl doch ernsthaft in der Regierungskoalition diskutiert, ob die bestehenden Abwurfanlagen auch weiter betrieben werden können, wenn die abfallrechtlichen Trennpflichten gewährleistet sind. Die Möglichkeit der Mülltrennung ist im Märkischen Viertel gegeben. In unmittelbarer Nähe eines jeden Wohnhauses gibt es in den bereitgestellten Recycling-Containern die Gelegenheit Glas, Papier/Pappe und Kunststoffe getrennt zu entsorgen.

Auch die CDU im Berliner Abgeordnetenhaus hat zu dem Thema immer klar Stellung bezogen. „Meine Fraktion ist sich mit mir einig und ist auch meinem Votum gefolgt, sich für die Offenhaltung der Müllschluckeranlagen einzusetzen. Dies entspricht dem Wunsch vieler Mieter und verhindert nicht die Trennung von Müll, die im MV ja auch heute schon möglich ist. Ich hoffe, dass SPD/Linke in dieser Frage doch noch einsichtig werden – und das dann die GESOBAU nachzieht!“, so der Wahlkreisabgeordnete des MV Michael Dietmann.

Wolfgang Weichert

Ein Märkisches Urgestein an der Seite von Frank Steffel

Seit neun Monaten vertritt Frank Steffel(CDU) als gewählter Bundestagsabgeordneter die Interessen der Reinickendorfer Bevölkerung.

Sein Bundestagsteam verstärkt seit kurzem Frau Helga Hötzl als Seniorenbeauftragte und direkte Ansprechpartnerin in allen relevanten Themen, die Interessen der Reinickendorfer Senioren.

Frau Helga Hötzl ist 68 Jahre alt und wohnt in der Wohnungsgenossenschaft mAX am Senftenberger Ring. Telefonisch ist sie unter 2277 2500(Bundestag), 496 1246

und unter E-Mail frank.steffel@bundestag.de für Sie erreichbar.

„Gerade die ältere Generation hat in schwierigen Zeiten mit großem persönlichen Einsatz dazu beigetragen, Wohlstand und Sicherheit in Deutschland zu schaffen. Vor der Lebensleistung dieser Generation habe ich großen Respekt. Gerade sie darf bei politischen Entscheidungen nicht vergessen werden“, so der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Frank Steffel.

Wolfgang Weichert



RESTAURANT

Castell

Familie Krolo
Teschendorfer Weg 6
13439 Berlin
Märkisches Viertel
Tel.: 415 41 03

- **Warme Küche v. 11.30 - 23 Uhr.**
- **Extraraum für Festlichkeiten.**
- **Alle Speisen auch außer Haus.**

Zu Gast bei einem Neumärker im Isola Verde

Schon der Name Italo Schiano hört sich nach Sonne und italienischer Lebensfreude an. Und das vermittelt seine Trattoria „Isola Verde“, wenn man die persönliche Atmosphäre und den ungekünstelt gastfreundlichen Umgang vom Gastgeber und Besitzer Italo Schiano und des ganzen Teams erlebt. Dabei spielt die Familie eine große Rolle, denn alle packen mit an! Und so sieht man nicht selten drei Generationen zusammen im Einsatz. Seit 1982 wohnt Italo Schiano mit seiner Familie im Märkischen Viertel im Dannenwalder Weg. Auch seine Kinder sind hier

groß geworden und dem MV bis heute treu geblieben. Sie und die Enkelkinder sind im Senftenberger Ring heimisch geworden. Beruflich hat alles 1986 in Spandau angefangen. Damals begann der Weg in die Selbständigkeit und ein Traum wurde wahr, als Italo Schiano in der Nachbarschaft in Wittenau seine Trattoria eröffnen konnte. Stammgäste schätzen schon lange die familiäre Art – ein kleines Stück Bella Italia in der Gorkistraße in Wittenau. Bekannt ist der Chef auch für seine vielen Ideen. Vom Grillabend mit Live-Musik bis hin zu Weinproben findet so allerhand statt. Zur



Der Chef vor seinem Restaurant

Fußball WM kann man gemeinsam die Spiele anschauen und als Besonderheit gibt es für jedes Tor der deutschen oder italienischen Nationalelf eine Runde für alle Gäste mit einem „Überraschungstrank alla Italo“. Und im Gespräch kam spontan eine weitere Idee dazu: „Wer mit dem Kiezkurier zu uns kommt, wird herzlich mit einem Aperitif auf Kosten des Hauses empfangen!“. Also Kiezkurier unter den Arm klemmen und einfach mal ausprobieren – zu Gast bei einem echten Neumärker!

Ernst-Jürgen Kuke

Lübarser Müllberg in Lübarser Höhe umbenannt

Auszubildende inszenierten anlässlich einer Vermessung des Müllberges einem Namensfindungswettbewerb. Am Himmelfahrtstag wurde dann die Entscheidung bekanntgegeben. Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) enthüllte mit den Jury-Mitgliedern den 2 Tonnen schweren Findling, der Name Lübarser Höhe kam zum Vorschein.

Frank Balzer: „Das Verfahren für die Namensgebung ist ein gelungenes Beispiel für praktizierte Demokratie. Ein Vorschlag von Auszubildenden wird aufgenommen, es wird ein Wettbewerb ausgerufen, es gibt eine sehr rege Beteiligung aus der Reinickendorfer Bevölkerung mit 187 Vorschlägen, die grob in zwei Kategorien unter-



Die Jury, bestehend aus Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU), Bezirksstadtrat Bauen und Wirtschaft Martin Lambert (CDU), Harald Unger, Fachbereich Vermessung, Ulf Lennermann von der Gesobau und Siegfried Dreusicke vom EJF.

teilt werden konnten; einmal die Ortsteile Lübars und Märkisches Viertel im Namen und zweitens die sportlichen Aktivitäten, die an diesem Berg ausgeübt werden können. Die Jury hatte unter 187

Vorschlägen sehr schnell sich für diesen Namen entschieden“.

1957 – 1981 wurde das Gebiet als Hausmülldeponie genutzt. Danach fand durch das Bezirksamt – mit breiter Bürgerbeteiligung – eine

Umgestaltung zum Freizeit- und Erholungspark statt.

Die Anhöhe bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Drachen- und Modellbaufliegen und im Winter mit der 300 m langen Ski- und Rodelbahn, die mit Flutlicht ausgestattet ist, erfreut sie so manchen – nicht zu vergessen der herrliche Rund-um-Blick über das Märkische Viertel.

Am Fuße der Erhebung befindet sich die Jugendfarm. Hier erfahren die Kinder und Jugendlichen wissenswertes über die verschiedenen Tierarten, bekommen Einblicke in die Landwirtschaft und das traditionelle Handwerk. Die Bauernschänke lädt nach einem ausgiebigen Spaziergang zum Verweilen ein.

Die Lübarser Höhe, die jetzt in allen neu aufzulegenden Karten eingearbeitet wird, hat eine exakte Höhe von 85,3 Metern.

Ernst-Jürgen Kuke

**Regina's
Haarsalon**

Ihr Friseur für die Dame
und den Herren im
Märkischen Viertel

- nur ohne Voranmeldung -

Regina Krull

Senftenberger Ring 44 F
13435 Berlin
Tel: 4 16 54 08

pro:sound
berlin

Olaf Schmidt
Amboßweg 25 · 13437 Berlin

telefon 414 8 414
mobil 0172 391 31 47
fax 411 91 325

www.pro-sound-berlin.de
info@pro-sound-berlin.de



- ton- & lichttechnik
- bühnen- & traversenbau
- mobilbühnen
- verlei & verkauf
- konzeption und durchführung von veranstaltungen und installationen

Dr. Frank Steffel für Reinickendorf im Deutschen Bundestag

Seit den letzten Bundestagswahlen vertritt Dr. Frank Steffel die Interessen der Reinickendorferinnen und Reinickendorfer im Deutschen Bundestag. Der Reinickendorfer Unternehmer wurde am 27. September 2009 mit 39%, dem Berlin weit besten CDU Ergebnis, direkt gewählt. Frank Steffel ist Mitglied im Finanzausschuss und Sportausschuss des Deutschen Bundestages und war unter anderem an der Entstehung des Wachstumsbeschleunigungsgesetz beteiligt. Frank Steffel: „Mit diesem Gesetz haben wir unsere erfolgreiche Familienpolitik der vergangenen Jahre fortgesetzt. 4,2 der 4,6 Mrd. Euro aus diesem Gesetz fließen allein in das Kindergeld“, so Steffel. „Eltern mit zwei Kindern zahlen bis 35.000 Euro brutto im Jahr keine Steuern mehr. Das ist die sozialste Form von Familienpolitik.“

Als einziger Berliner Abgeord-



nete im Sportausschuss des Deutschen Bundestages unterstützt Frank Steffel die Initiative zur Bewerbung Berlins für die Leichtathletik Europameisterschaft 2016 oder 2018 in Berlin. „Nach der Fußball-WM 2006 und der Leichtathletik-WM 2009 waren neben den Olympischen Spielen die beiden bedeutendsten Sportveranstal-

tungen der Welt in unserer Stadt zu Gast. Es muss unbedingt vermieden werden, dass sportliche Großveranstaltungen auf absehbare Zeit nicht in Berlin stattfinden werden. Mit einem modernen Olympiastadion, sportbegeisterten Menschen und einer hervorragenden Infrastruktur hat Berlin optimale Voraussetzungen für die

Durchführung von solchen Großveranstaltungen.“

Auch für seinen Wahlkreis Reinickendorf zieht Frank Steffel eine positive Zwischenbilanz. „Insbesondere die Telefonsprechstunden werden von vielen Reinickendorferinnen und Reinickendorfern intensiv genutzt. Regelmäßig besuche ich Veranstaltungen im Bezirk. Darüber hinaus sorgt sich Frank Steffel um die Nachnutzung des Flughafens Tegel. „In den kommenden Monaten müssen wir gemeinsam einen entscheidenden Schritt für die Nachnutzung des Flughafens Tegel gehen. Hier stehen bis zu 15.000 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Der Berliner Senat hat bei der Nachnutzung des Flughafens Tempelhof bis heute kein Konzept vorgelegt. Hier muss der Berliner Senat für den Norden Berlins mehr Engagement zeigen.“

Jürgen Kuke

Neubau eines Seniorenzentrums



Gegenüber dem Märkischen Zentrum soll ein Seniorenzentrum mit 29 Betreuten Wohnungen, 97 Pflegeplätzen, einer Tagespflege und

einer Wohngruppe für demenziell erkrankte Menschen entstehen. Kurz nachdem das Bauschild aufgestellt war, meldeten sich, nach Auskunft des Investors, bereits Interessenten für die Wohnungen.

Die Arikon AG, ein Berliner Unternehmen, ist für die Durchführung der Baumaßnahmen verantwortlich.

Baubeginn ist in der 2. Junihälfte. Die Fertigstellung der gesamten Anlage ist für September 2011 vorgesehen.

Ernst-Jürgen Kuke

Ehrennadel des Sportbundes für Joachim Leschnitzer

Alljährlich verleiht der Landsportbund die Ehrennadel in Silber, Bronze und Gold an ehrenamtliche Vereinsvorstände und Verbandsvorsitzende.

Dieses Jahr bekam sie Joachim Leschnitzer. Bereits im Jahr 2001 erhielt er die bronzene und 2006 die Ehrennadel in Silber. Er war 18 Jahre lang Präsident des TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. (von 1989 bis 2007) und seit 2003 bis heute Präsident des Bezirkssportbundes Reinickendorf e.V. Der BSB-Reinickendorf ist der bezirkliche Dachverband der

Reinickendorfer Sportvereine und vertritt etwa 18.000 Sportler im Landsportbund Berlin. Auch sonst ist Joachim Leschnitzer nicht untätig, er ist seit 2005, beim Union Hilfswerk als Bezirksvorsitzender aktiv und seit ca. 3 Jahren ist er Schatzmeister des CDU Ortsverbandes Märkisches Viertel. Nebenbei ist er noch Bezirksverordneter und Mitglied in diversen Ausschüssen.

Ernst-Jürgen Kuke

Hax'nstuben

»im Märkischen Viertel«

- ◆ Dannenwalder Weg 97 • 13 439 Berlin
- ◆ Bus 221 bis Tornower Weg
- ◆ Tel.: 41 70 76 07
- ◆ Raum für Feierlichkeiten bis 35 Pers.



Das gemütliche Bayerische Gasthaus

Beste Haxe mit Knusper-Garantie mit bayr. Kraut und Klößen



9,95 €

Di-So geöffnet von 12–23 Uhr
Montag Ruhetag (Feiertags geöffnet)

Raucherraum vorhanden

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche!

Reisebüro in MV

Sonderpreise für Flugziele weltweit - **Ihr Spezialist für Nordamerika und Ostasien**

Vertretung aller renommierten Reiseveranstalter z.B. TUI, Neckermann, Alltours, Thomas Cook, ITS, Meiers, Jahn-Reisen u.v.m.

Geld sparen durch:

- Preisvergleiche für Pauschalreisen und Linienflüge per PC
- Flugtickets, Bahnfahrkarten
- Für Kurzentschlossene: Kurzfristbörse - auch für Kreuzfahrten

Treuenbrietzer Straße 36
13439 Berlin • im Tennis-Center
Tel: 415 10 08 • Fax: 415 80 97
e-mail: mvr-berlin@t-online.de
Internet: www.mvr-berlin.de
geöffnet: Montag bis Freitag 10-20 Uhr
Samstag 10-14 Uhr

Behindertengerechter Zugang ins Schwimmbecken

Nach der energetischen Sanierung des Schwimmbades im Märkischen Viertel wurde von dem Reinickendorfer Bezirksverordneten der CDU, Wolfgang Weichert, festgestellt, dass eine barrierefreie Nutzung für behinderte Personen nicht möglich ist, weil ein entsprechender Zugang ins Wasser fehlt.



Schwimmbad MV

Durch eine Empfehlung an das Bezirksamt mit der Bitte um Weiterleitung an die Berliner Bäderbetriebe soll der Missstand unverzüglich beseitigt werden, damit den Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, die Möglichkeit gegeben ist, die moderne Schwimmhalle zu nutzen.

Aktion: Muttertagsrosen

Zum diesjährigen Muttertag am Sonntag, den 09. Mai, hat die Frauen Union Märkisches Viertel aus jahrelanger Tradition heraus wieder Rosen an die Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen einer Senioreneinrichtung unseres Ortsteils verteilt.

So trafen sich engagierte CDU´lerinnen, um in dem Vitanas Seniorenzentrum Märkisches Viertel die Frauen zum Muttertag zu überraschen und Ihnen mit wunderschönen, farbprächtigen Rosen eine kleine Freude zu bereiten. Auch für kurze Gespräche nahmen



wie sich Zeit. Die Frauen freuten sich sehr über diese Aufmerksamkeit und darüber, dass am Muttertag an sie gedacht wird.

Aber nicht nur die Beschenkten hatten ihre Freude. Auch den CDU´lerinnen macht es immer wieder Spaß, durch die jährliche Muttertagsrosenaktion bei anderen ein Lachen aufs Gesicht zu zaubern.

Impressum

- **Herausgeber:** CDU im Märkischen Viertel, 7. Jahrgang, 18. Ausgabe
- **Chefredakteur:** Ernst-Jürgen Kuke (V.i.S.d.P.), redaktion@cdu-im-mv.de
- **Redaktion:** Bettina Blankenburg, Sven Cybulski, Michael Dietmann, Joachim Leschnitzer, Wolfgang Päßler, Daniel Schuldt, Wolfgang Weichert
- **Anzeigenleitung:** Ernst-Jürgen Kuke
- **Layout & Verlag:** Wiesjahn Satz- & Druckservice Schulstraße 1, 13507 Berlin
- **Auflage:** 15.000 Exemplare
- **Beiträge** nehmen wir gerne entgegen unter: KiezKurier MV, Großkopfstraße 6-7, 13403 Berlin

Sportanlage Königshorster komplett saniert

Seit 2006 hat das Märkische Viertel eine erhebliche Aufwertung erfahren, denn seitdem sind alle Sportflächen sowie das Sanitär- und Umkleidegebäude der Sportanlage in der Königshorster Straße vollständig instand gesetzt worden. Zuerst haben beide Kunstrasenplätze für je 325.000 € einen neuen Belag erhalten, dann wurde die große Tennenfläche in einen Naturrasen-Baseballplatz umgewandelt, was rund 345.000 € gekostet hat und jetzt konnte die Sanierung des Sportgebäudes abgeschlossen werden. Für neue Türen, Fenster und Fliesen sowie die Erneuerung der Grund- und Rohrleitungen sind noch einmal knapp 300.000 € angefallen.

„Somit wurden in den letzten 4 Jahren rund 1,3 Mio. Euro aus Landes- und Bezirksmitteln in diesen Standort investiert“, berichtet Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU), dem das Sportressort besonders am Herzen und deshalb

auch in seiner Zuständigkeit liegt. „Ich freue mich, dass hier keine Kosten und Mühen gescheut wurden, denn gerade im Märkischen Viertel



Bürgermeister Frank Balzer

kommt einem intakten Sportangebot eine sehr wichtige Bedeutung zu.“ Frank Balzer weiter: „Hier konzentriert sich auf engstem Raum eine Vielfalt von Möglichkeiten:

Es stehen eine Kletterwand, mehrere Fußball- und Tennisplätze, ein Baseballfeld sowie eine Bogenschießanlage zur Verfügung, ferner ist das benachbarte Stadion Finsterwalder Straße bestens für Leichtathleten ausgestattet und in der modernsten Indoor-Beachhalle Deutschlands kann man sogar Karibikflair genießen.“

Und da Reinickendorf für die unermüdliche Instandhaltung seiner Sportanlagen bekannt ist, geht es natürlich auch in diesem Jahr weiter. So wird unter anderem nach Beendigung der Sportsaison das Sportplatzgebäude in der Finsterwalder Straße von einer energetischen Dach- und Fenstersanierung profitieren. Die Sportanlage Schluchseestraße erhält aufgrund der in den letzten Jahren stark angestiegenen Mitgliederzahl des dort beheimateten 1. FC Lübars einen zusätzlichen Umkleide- und Sanitärcontainer.

Wolfgang Weichert

TRATTORIA ISOLA VERDE, EIN MUSS IM KIEZ !!!

LASSEN SIE SICH DAS NICHT ENTGEHEN:

GRILLABENDE MIT LIVE-MUSIK ! PROFISÄNGER!
GRILLABENDE MIT FUSSBALL !

HAUSGEMACHTE PASTA, ALLERLEI
SPEZIALITÄTEN (KANINCHEN)!

TRATTORIA ISOLA VERDE
Montag bis Samstag von 15.00 bis 23.30 Uhr. Warme Küche bis 23.00 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von 12.00 bis 22.30 Uhr. Warme Küche bis 22.00 Uhr.
Gorkistr.206 13437 Berlin
Tel. 030 / 4145471
www.isolaverde.de schiano@t-online.de



MIT EINEM GUTEN
ESSEN ODER DRINK DIE
FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
GENUSSVOLL IM LOKAL VERFOLGEN !

ERKUNDEN SIE UNSERE IDEALEN RÄUMLICHKEITEN:
ZWEI TERRASSEN, DAVON EINE MIT KINDERSPIELECKE!
EIN EXTRA-RAUM IM OBERGESCHOSS FÜR GRUPPEN, FESTE ETC.
ECHTES ITALIENISCHES AMBIENTE & DEUTSCHER GEMÜTLICHKEIT!

„PADRONE“ ITALO SCHIANO UND SEIN TEAM ERWARTEN SIE MIT FREUDEN!!!



Wir sind immer am Ball!